

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage

„Der Bauernfreund.“

Für Abgabe unentgeltlicher Geschäftsbriefe keine Verantwortlichkeit.

(Halle'sches Tageblatt.)
 Erscheint täglich Nachmittags zwischen 4-5 Uhr.
 Abonnements 20 Hgr. pro Monat, Post für 3 Monate.
 Einzelne Nummern 5 Hgr. 1.50 pro Quart. etc. Belegblätter.
 Anzeigen-Preise pro Spalte 16 Hgr. am ersten Tage.
 20 Hgr. 2. und 3. Tag. Bei Wiederholungen Rabatt.
 Anzeigen-Annahmestellen:
 Haupt-Expediton: Grauburgstr. Nr. 27.
 II. Stadt-Expediton: Stiftgärtchen Nr. 12.
 III. Stadt-Expediton: Spillgärtchen Nr. 11. (Gde. St. Gumburg),
 und in sämtlichen Postämtern.

(Halle'sche Provinz-Verlagsanstalt.)
 Verantwortlich:
 Rudolph Heine (Halle), Condit. und Hofbuchhändler.
 Wilhelm Zeitz (Halle), Buchhändler.
 Haupt-Expediton: Grauburgstr. Nr. 27.
 II. Stadt-Expediton: Stiftgärtchen Nr. 12.
 III. Stadt-Expediton: Spillgärtchen Nr. 11. (Gde. St. Gumburg),
 und in sämtlichen Postämtern.
 Druck und Verlag von W. Zeitz in Halle a. S.
 Telefon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Wiebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
 —————
 insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —————

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 28. April.
 Die Erinnerung an die letzte Reichstagsession ist ja wohl verblasst, und man würde, von den professionsmäßigen Politikern und Zeitungsredakteuren abgesehen, ihrer überhaupt wohl nicht mehr sonderlich gedenken, wenn nicht die offiziellen Aufwindungen, das für die nächste Herbstsession ist der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung, insbesondere die Tabaksteuerfrage, abermals präsentiert werden sollen, die Erinnerung an die parlamentarische Kampagne noch einigermassen wach hielten. Im Gegensatz zum Reichstag ist der preussische Landtag noch in voller Thätigkeit, und besonders waren es die Debatten im preussischen Abgeordnetenhaus, welche in der laufenden Woche im Vordergrund standen. Die Debatten sind noch nicht zu Ende, denn in mehreren Punkten von grundlegender Bedeutung ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden, es wird also später, sobald die Kommission darüber berichtet hat, nochmals debattiert werden, und alledem geht der Gesammtton an das Serenbunus, welches wahrscheinlich auch eine sehr gründliche Behandlung desselben vorsehen wird.

Der Kaiser ist von Koburg abgereist und hat nun in den Waldungen bei Walsungen und bei Schall der Auerhahnjagd ob- und nachdem Montag in Grundberg eintreffen, um einige Tage an der Hofburg seiner Mutter in Friedrichs Hof zu verweilen. Die Waidheute und die gärtnerischen Anlagen sind, nachdem er sich als 5 Jahre davor gearbeitet worden ist, seit vorigem Sommer vollendet, jedenfalls werden aber noch mehrere Jahre vergehen, ehe die Bäume und das Gehölz soweit herangewachsen sind, um zum Aufhalten im Park einzuladen.

Die **Raddeobahn** wird wieder einmal von sich reden gemacht, aber trotz aller Reklamirungen, welche die Anwohner machen, ist der Bau nicht im Gange, sondern es wird wohl in der Distanz bleiben, trotz der „Norddeutsche“ vor unumkehrbar 3 Wochen schrieb, die „Aufklärung“ wurde demnach nicht ausbleiben.

Zur **Abwehr** ist wieder einmal eine internationale Frage aufgeworfen worden und zwar von — Neu-Seeland. Dieses in der Politik des europäischen Kontinents fast völlig unbekannte Land vertritt nämlich Ost, Samoa zu annektieren. Die „Norddeutsche“ erklärte aber alsbald in ihrem offiziellen Tone, daß, wenn es in Samoa nicht beim Alten bleiben sollte, die Neutragung der dortigen Verhältnisse nur in bescheidenem Interesse und Sinne erfolgen könne.

Das Volk, noch im Anlande paßirt ist, ist die Aufhebung des **Wardens-Generals** Carnot in London, der, wenn er nicht ein herrlicher Prahlhahn ist, ein ungeheurer Verbrecher, das eigentliche Haupt der internationalen Anarchie, gewesen sein muß. Von großer Bedeutung für die betreffenden Kreise, vorausgesetzt, daß die Vorlage alle Stadien durchläuft, ist die Annahme der Bill über die Einführung des **Achtstundentages** in Bergwerken leitens des englischen Unterhauses in zweiter Lesung.

Preussischer Landtag.

Verrenbunus.
 13. Sitzung. Berlin, 27. April.
 Beginn der Sitzung: 11 Uhr.
 Das Haus vertritt zunächst die vom Abgeordnetenhaus erwarteten Gesetzentwürfe, die die Landwirthschaftsamt und betr. den Vormund und Rheinland ist eine besondere Kommission von 15 Mitgliedern.
 Die neue **Sekundärbahnvorlage** wurde nach uninteressanter Debatte gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus angenommen. Es folgt hierauf die erste Beratung des neuen **Staatshaushalts**.

Der **Minister** erklärt die Frage, ob das Reich sich bei der Regelung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu befragen habe, worüber noch früher ein Antrag eingebracht. Nebenher fordert nachdrücklich eine größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen und beantragt den Abschluß des Handelsvertrages mit Ausland.
 Der **Minister** erklärt die Landwirthschaftsamt und betr. den Vormund und Rheinland ist eine besondere Kommission von 15 Mitgliedern.

Die neue **Sekundärbahnvorlage** wurde nach uninteressanter Debatte gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus angenommen. Es folgt hierauf die erste Beratung des neuen **Staatshaushalts**.
 Der **Minister** erklärt die Frage, ob das Reich sich bei der Regelung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu befragen habe, worüber noch früher ein Antrag eingebracht. Nebenher fordert nachdrücklich eine größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen und beantragt den Abschluß des Handelsvertrages mit Ausland.
 Der **Minister** erklärt die Landwirthschaftsamt und betr. den Vormund und Rheinland ist eine besondere Kommission von 15 Mitgliedern.

Die neue **Sekundärbahnvorlage** wurde nach uninteressanter Debatte gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus angenommen. Es folgt hierauf die erste Beratung des neuen **Staatshaushalts**.
 Der **Minister** erklärt die Frage, ob das Reich sich bei der Regelung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu befragen habe, worüber noch früher ein Antrag eingebracht. Nebenher fordert nachdrücklich eine größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen und beantragt den Abschluß des Handelsvertrages mit Ausland.
 Der **Minister** erklärt die Landwirthschaftsamt und betr. den Vormund und Rheinland ist eine besondere Kommission von 15 Mitgliedern.

Die neue **Sekundärbahnvorlage** wurde nach uninteressanter Debatte gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus angenommen. Es folgt hierauf die erste Beratung des neuen **Staatshaushalts**.
 Der **Minister** erklärt die Frage, ob das Reich sich bei der Regelung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu befragen habe, worüber noch früher ein Antrag eingebracht. Nebenher fordert nachdrücklich eine größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen und beantragt den Abschluß des Handelsvertrages mit Ausland.
 Der **Minister** erklärt die Landwirthschaftsamt und betr. den Vormund und Rheinland ist eine besondere Kommission von 15 Mitgliedern.

Politische Uebersicht.

Deutschens Reich.
 * **Berlin, 27. April.** (Sofu Nachrichten.) Der Kaiser verweilt noch in Schlick. Dem Besuchen nach wird der Kaiser Ende Juli eine Reise nach Norwegen antreten. — Die Kaiserin ist heute mit den kaiserlichen Kindern von Wiesbaden nach Berlin abgereist. Die Abfahrt vom Bahnhof Mattinge erfolgte um 9 1/2 Uhr Vormittags. Die Spigen der Begleiter u. s. w. hatten sich eingedrängt, es wurden der Kaiserin bei der Abfahrt lebhafteste Ovationen zugebracht.

— (Das Telegramm, welches Kaiser Wilhelm) an Bürgermeister Vorst in München gerichtet hatte, lautet folgendermaßen: „Ich ersehe aus dem Telegramm, daß Graf Schad Mir seine Silbergalerie vermachte hat. Dieser dem Münchener Künstler und Bürger sowohl, als allen Deutschen liebgewordene Künstler soll München erhalten bleiben. Möge Münchens Bevölkerung hieraus einen neuen Beweis der kaiserlichen Güte und eines neuen Interesses an ihrem Wohlergehen ersehen, ebenso wie ich mich freuen, in Ihrer schönen Stadt ein Haus als kaiserliches Wohnort zu besitzen, in dessen Gärten ein jeder Anbänger der Kunst Mir willkommen sein soll. Wilhelm, Imperator Mex.“

— (Der Bundesrath) hat heute eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher den Beschlüssen des Reichstags zum Gesetzentwurf betreffend die Ausschlagungsgesetze, dem Gesetzentwurf betreffend die Abwehr und die Unterdrückung von Viehseuchen, und dem Gesetzentwurf zum Schutze der Baaren bezeichneten die Zustimmung ertheilt wurde. Dem Ausschlagsantrag betreffend die Ausschlagung des Reichs ist ebenfalls die Zustimmung ertheilt. Demnach dürfte diese Angelegenheit in aller Kürze amtlich publiziert werden.

— (Das neue Reichstagsgebäude) soll am 18. October d. J. eingeweiht werden, und zwar wird mit der Eröffnungsfest eine durch den Kaiser zu vollziehende Schlußfeier verbunden werden.

— (In Sachen der Landwirthschaftsamt) hatte das Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung vom 26. d. M. die Paragrafen, welche das Wahlverfahren betreffen, zur nochmaligen Beratung an die Kommission zurückverwiesen. Letztere hat nun bereits heute darüber eingehend berichtet. Es verlangt nun mit Bestimmtheit, daß weder einer der vorgelegten Anträge, noch auch die Regierungsvorlage Aussicht auf Annahme hat.

— (Über den in Mexique verhafteten Major v. See) liegen heute weitere Nachrichten nicht vor. Nur so viel fest, daß der derzeitige Major von Witz Hohenheim heißt. v. See befand sich in Stellung bis zum December 1893, wo er pensionirt wurde. Die Militärbehörde hat seitdem nichts mehr mit ihm zu thun gehabt. Nach französischen Angaben sollen bei dem Verhafteten, sowie in dessen Gepäck, Papiere gefunden worden sein, welche ein Versteck mit Waffen, welche die Regierung herbeiführen, sowie Karten gefunden worden sein, auf denen die Lage der militärischen Werke berichtet war. Der Verhaftete soll anfänglich seinen Privatstand verheimlicht und erst

Aus zwei Welten.

Roman von J. v. Hoff. (Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

„Und dennoch war Dr. Förster aufrichtig, ernst und folgerichtig in Allem, was er dachte, sagte und that.“
 Er wibnete sich mit freier Gemüthsheit seinem Bögel und unterrichtete ihn fast in den meisten Gegenständen selbst. Mit dem Eifer des Gelehrten führte er den jungen Grafen in Wissensgebiete ein, für welche dieser keine Neigung empfand.

Dem Knaben wurden wenige Erholungen und Zerstreungen gestattet. Ein feierlicher Spaziergang, ein kurzer Spazierritt oder eine Ausfahrt an der Seite seines Vormundes in den Wintermonaten ein kurzer Ausflug nach Wien oder Berlin zum Besuch dortiger Verwandten, im Herbst jumeilen ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in einem herrlichen Seebade, brachten einige Veränderungen der Szenen, aber nicht des Begleiters oder der Gewohnheiten. Nur ein Tag im Jahre, der erste September, des jungen Grafen Geburtstag, wurde in besonderer Weise gefeiert. Sämmtliche Bewohner des Dorfes Waldberg und der übrigen herrschaftlichen Güter wurden an diesem Tage zu Ehren ihres Gebieters festlich bewirthet.

Diese Feste war nicht nach dem Geschmack des freizügigen Gelehrten, der für die geruchvolle Feste der Bauern und ihrer Angehörigen keine Sympathie hatte, aber eine Jahrhundert alte Familienüberlieferung, welche das Fest, das dem Volke sehr theuer war, auf das Bestimmteste vor.
 Eine Veränderung der herkömmlichen Festlichkeiten gestattete sich Dr. Förster dennoch. Der übliche Tanz wurde unterlassen.

Warten, Kuchen und Getränke gab es in Fülle, aber die Musik war verboten. Die Töne waren mit dieser Reuerung sehr ungeschicklich, aber der junge Graf versprach ihnen, nach

seiner Mündigkeit sollte alles wieder werden, wie in alten Zeiten.

Zugewandten war die wunderliche Frau, die von dem Leuchthurm am Eingange des Teufelsberges, so unbeschränkt Besitz genommen hatte, auch nach dem ungrünbeten und höchsten Angriff auf die junge Gräfin, der mittelbar beinahe die Ursache ihres Todes geworden, noch immer unbefähigt in ihrer Wohnung gebuddelt worden.

Die Leute kannten aber diese merkwürdige Nachsicht des Grafen, welche der süßen Nachrede mancherlei Stoff bot. Je mehr die Neugierlichkeit des kleinen im Leuchthurm mit dem Grafenkind im Schloße hervortrat, desto lebhafter erinnerte man sich der bewegten Vergangenheit Roderichs von Waldberg.

Nach dem Tode des Grafen glaubte man allgemein, daß die Hexe vom Teufelsberg, wie Elise Bach von den Leuten genannt wurde, kammt ihrer Tochter und ihrem Enkel von dem Waldberg'schen Gütern ausgenommen werden würde, aber nichts dergleichen geschah, obwohl der Ruf des alten Weibes mit den Jahren ein noch schlechterer geworden war.

Man behauptete, sie gehöre einer Schmutzgerbande an, die zwischen der österreichischen und der italienischen Küste lebhaft Handelsbeziehungen unterhielt. Ein Fahrzeug dieser dunklen Genossenschaft sollte auch ihre Lieberbedelung in den verfallenen Leuchthurm bewirkt haben.

Wovon die beiden Frauen und das Kind lebten, wußte Niemand so sagen, und dennoch schien es ihnen an nichts zu fehlen.

Als der schwarzgraue Knabe sieben Jahre alt war, landete Elise Bach eines Morgens im Dorfe anst, um den kleinen zum Schulunterricht anzuwenden.
 Walter mußte natürlich in die Schule aufgenommen werden. Diese Anstalt stand unter dem besonderen Schutze des jungen Grafen, oder vielmehr von dessen Vormund, Dr. Baul Förster.

Durch seine Witzgebilde, seine schnelle Auffassung und unermüdblichen Fleiß gewann Walter Bach die Gunst seiner Lehrer. Er war immer sauber und hübsch gekleidet, und sein Betragen gab niemals Veranlassung zum Tadel.

Von Zeit zu Zeit pilgerte Dr. Förster, von seinem Bögel begleitet, in der Dorfskirche zu erscheinen, um sich von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen.

Bei einer solchen Gelegenheit lernte Horaz Walter Bach kennen, beide fühlten sich zu einander hingezogen, und bald entspann sich ein heimlicher Verkehr zwischen ihnen.

Aber der Vormund und des jungen Grafen führte die Vorfragen Roderichs von Waldberg, den Knaben vor jeden verderblichen Umgang zu behüten, so streng durch, daß er ihn fast niemals aus den Augen verlor.

Lehrer und Schüler lasen und arbeiteten zusammen und nahmen ihre Maßregeln gemeinschaftlich ein, um später mit einander auszugehen oder auszufahren.

Die einzige Zeit des Tages, in welcher es Horaz möglich war, seinem Mentor zu entfliehen, war nach der Mittagstafel, wenn Dr. Förster, der ein gutes Glas Wein liebte, sich in seinem bequemem Lehnstuhl zu einem mehrstündigen Schlafchen zurechtlegte.

Kaum hörte Horaz die ersten kräftigen Töne, die ihm bewiesen, daß sein Vormund entschuldigt war, so entfernte er sich unentdeckt aus dem Schloße, um mit Walter zusammenzutreffen und sich ihm zu irgend einem knabenhaften Abenteuer anzuschließen.
 Schon damals beneidete der kleine Graf die angebundene Freiheit seines jugendlichen Gefährten.
 Selbstman Beweise ergründete der gewissenhafte Vormund niemals, daß zwischen seinem hochgeborenen, eifersüchtigen bewachten Bögel und dem namenlosen Verkehrte dem Teufelsberg ein vertrauter Verkehr bestand.
 In jenen Tagen hatte Walter durchaus keinen schlechten Ruf. Unter den Augen seines Vaters und seiner Lehrer

Reste von Velvet (Patent-Sammeln).

Nur

Dienstag den 1. Mai

Mittwoch den 2. Mai

Freitag den 4. Mai

Sonnabend den 5. Mai

Grosser Rester-Verkauf

Grosse Auswahl von Restern, geeignet für Besätze, Schürzen, Blousen, Kinder-Anzüge u. knappe Roben, auffallend billig.

Halle a. S.

G. Schwarzenberger

Poststrasse 910.

Special-Geschäft für Filz, Sammet und Seidenstoffe.

Reste von Velvet (Patent-Sammeln).

Leipzigerstrasse 70.

M. Hirsch

Leipzigerstrasse 70.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste.

Neu eingetroffen.

Kleiderstoffe.

Neu eingetroffen.

Kleider-Stoffe reine Wolle in hundert verschiedenen schönen Farben und Mustern schon à Mtr. 65, 75, 90 Pf., 1, 1,25 bis 3,50 Mtr.

Kleider-Stoffe in hellen aparten Dessins reine Wolle à Mtr. von 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75 bis 3,50 Mtr.

Kleider-Stoffe reine Wolle mit Seiden-Stückereien, in der elegantesten Ausführung à Mtr. von 1,20, 1,40, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 2,75, 3, 3,50.

Kleider-Stoffe schwarz, glatt und gemustert reine Wolle à Mtr. 75, 90 Pf., 1, 1,20, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,75.

Neu eingetroffen.

Blaudruck, Cretonne, Levantin, Satin, Mousselin.

Neu eingetroffen.

Blaudruck waschecht das Mtr. 30, 33, 37, 42, 45, 50 Pf.

Cretonne in den feinsten Mustern Mtr. 33, 38, 45, 50 Pf.

Levantin in schönen Mustern Mtr. 28, 30, 35, 40, 45, 50, 65 Pf.

Baumwoll-Cachemir in aparter Ausmusterung Mtr. 50, 60, 65, 70, 75 Pf.

Satins in der größten Auswahl Mtr. 65, 70, 75, 80 Pf.

Mousselin hell und dunkel Mtr. 55, 60, 70, 75 Pf. bis 1,50 Mtr.

Neu.

Mousselin mit Salon

Neu.

in 25 verschiedenen Dessins verkaufe ich zu billigen Preisen.

Neu.

Mäntel, Umhänge, Capes, Kragen.

Neu.

Damen-Mäntel hell und dunkel in der neuesten Ausführung 7,50, 8,50, 10, 12, 15, 18, 20, 23, 25 bis 38 Mtr.

Umhänge aus guten Stoffen reich garnirt schon 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 28 Mtr.

Capes in reicher Auswahl 7,50, 9, 11, 12 bis 30 Mtr.

Kragen hell und schwarz 75 Pf. bis 15 Mtr.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge.

Herren-Anzüge hell von 11, 15, 18, 21, 24 bis 30 Mtr.

Herren-Anzüge, Cheviot, Kammgarn, Diagonal, von 16,50, 18, 22, 25, 30, 35 bis 40 Mtr.

Knaben-Anzüge in den neuesten Façons 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,75, 6,50, 7,50, 8,50 bis 18 Mtr.

Gardinen, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Möbelstoffe.

Gardinen nur in der besten Qualität Meter 15, 18, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1,25 bis 1,50 Mtr.

Teppiche 3,50, 4,50, 5,50, 7,50, 10, 12 bis 75 Mtr.

Läufer Mtr. 15, 25, 35, 45, 50, 60 Pf. bis 1,50 Mtr.

Tischdecken zu bekannt billigen Preisen.

Kinder-Kleider, Baby-Mäntel, Schürzen.

Kinder-Kleider in den neuesten Ausführungen, Barchent, das Stück 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1,20, 1,50 Mtr.

Kinder-Kleider aus rein wollenen Stoffen 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 8, 9 Mtr.

Blousen in neuen Façons hell und dunkel von 80, 90 Pf., 1, 1,20, 1,50, 1,65, 1,75 bis 12 Mtr.

Als Gelegenheitskauf!

500 St. Unterröcke aus Prima Lama, flanelle etc. verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, das Stk. à 90 Pf.

Damen-Hüte

werden vom einfachsten bis zu dem elegantesten gearbeitet. Unterhalte stets ein Lager von 500 Stück, und werden zu bekannt billigen Preisen verkauft.

Der billigste **Damen-Hut** reich garnirt wird mit 48 Pf. verkauft, **Kinder-Hüte** 25 Pf.

Jeder Einkäufer erhält trotz der billigen Preise 2% Rabatt.

Waschkleider

und Anzüge für Mädchen und Knaben bis zu 16 Jahren

empfehlen wir als elegantester Ausführung **Schulkleider und Anzüge** in praktischen Waschkleiderstoffen zu sehr billigen Preisen.

Geschw. Jüdel,

Halle a. S.,
Bazar für Kinder-Kleidung,
101 Leipzigerstr. 101.